

Aktuelle Information des Dialogforum Flughafen Wien.

NEWSLETTER

10 Jahre Dialogforum



Das Dialogforum hat vor zehn Jahren seine Arbeit aufgenommen. Seither bemühen sich die Mitglieder, die Mediationsvereinbarungen umzusetzen und weitere Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen zu entwickeln.

Der Fokus der Arbeit liegt auf Maßnahmen für das 2-Pisten-System, da das Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren der 3. Piste nach wie vor läuft und offen ist, ob die 3. Piste tatsächlich gebaut werden kann.

Als Geschäftsführer des Dialogforums möchte ich mich bei allen Mitgliedern sehr herzlich für die unzähligen Stunden bedanken, die freiwillig und seitens der Bürgerinitiativen noch dazu in ihrer kostbaren Freizeit geleistet wurden, um die schwierigen und konfliktträchtigen Themen fair, offen und transparent zu behandeln.

Wolfgang Hesina
(Geschäftsführer Dialogforum)

UVP-Verfahren zur 3. Piste – Bescheid erst 2016?

Anfang des Jahres hat das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) mit der öffentlichen Erörterung der insgesamt 28 Berufungen gegen den Bescheid der ersten Instanz zur 3. Piste für den Flughafen Wien den nächsten Schritt im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens gesetzt. Die Mitglieder des Dialogforums haben sich in der Verhandlung zu Wort gemeldet und warten seither auf den Bescheid des Bundesverwaltungsgerichts, der endgültig feststellen wird, ob die 3. Piste umweltverträglich ist, oder nicht. Die Flughafen Wien AG rechnet allerdings mit der Veröffentlichung des Bescheids nicht mehr bis zum Jahresende, sondern erst im Lauf des Jahres 2016.

Flugverkehrsentwicklung 2015 – Ausblick 2016

Die bisherige Flugverkehrsentwicklung 2015 hat die Trends der letzten Jahre erneut bestätigt. Die Zahl der Passagiere steigt ebenso, wie das maximale Abfluggewicht der Flugzeuge bei einer anhaltend hohen Sitzplatzauslastung weiter, während die Zahl der Starts und Landungen auch heuer – wie schon die Jahre zuvor – erneut rückläufig sein dürfte.

In den ersten drei Quartalen 2015 wurden am Flughafen Wien 17,5 Mio. Passagiere abgefertigt, was ein Plus von 1,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergibt. Die Zahl der Transferpassagiere ist im gleichen Zeitraum um 3,3% auf 4,9 Mio. zurückgegangen, das maximale Abfluggewicht aber um 3,3% auf 6,4 Mio. Tonnen gestiegen. Die Zahl der Starts und Landungen lag in den ersten 3 Quartalen mit rund 173.000 1,5% unter dem Vorjahreswert. Für heuer geht die Flughafen Wien AG bis zum Jahresende von einem Passagierwachstum

von 1% und von einer wahrscheinlich stagnierenden Zahl an Flugbewegungen aus. Damit wird wahrscheinlich auch für 2015 gelten, was schon für das Jahr 2014 galt – die Zahl der



Starts und Landungen entspricht aktuell dem Niveau der Jahre 2004/2005. Für das kommende Jahr 2016 geht die Flughafen Wien AG derzeit von einer Fortsetzung der Entwicklung der letzten Jahre aus.

Bürgermeister Leopold Winkler neuer Obmann im Dialogforum

Nach zwei Amtsperioden hat Bürgermeister a.D. Gerhard Frauenberger Anfang des Jahres als scheidender Obmann des Dialogforums die Vertretung des Vereins an den neu gewählten Obmann Bürgermeister Leopold Winkler/Kleinnesiedl übergeben. Der neue Obmann unterstützt die Prozessleitung und leitet auch die Sitzungen des erweiterten Vorstands. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben sich schon nach Ende des Mediationsverfahrens darauf geeinigt, dass sie sich die Arbeiten im Dialogforum aufteilen und in der Ausübung der einzelnen Funktionen und Aufgaben alle drei Jahre abwechseln. Bürgermeister Winkler wird gemeinsam mit den anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern die Interessen der Anrainergemeinden im Dialogforum vertreten.

Evaluierungsbericht 2014 – viele Positives, aber auch Probleme

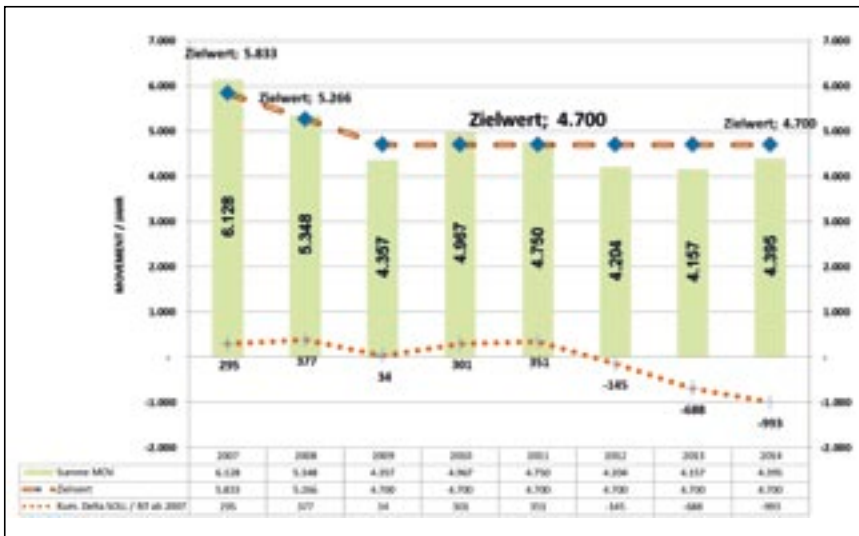


Abb. 1: Umsetzung Nachtflugregelung 23:30–05:30 Uhr 1.1.2007–31.12.2014
Quelle: Flughafen Wien AG (2015)

Nachtflugregelung – Zielwert auch 2014 unterschritten

Die Vereinbarungen über nächtliche Landungen und Starts wurden zu 99,7% eingehalten. Der Zielwert für Starts und Landungen in der Nachtkernzeit (23:30 Uhr – 05:30 Uhr) von 4.700 im Gesamtjahr, wurde 2014 um 305 Flugbewegungen unterschritten, so dass nun im bisherigen Umsetzungszeitraum (1.1.2007 – 31.12.2014 vgl. Abb. 1) 993 Flugbewegungen weniger als zulässig stattfanden. Für 2015 sagen die Prognosen ein Unterschreiten des Zielwertes voraus.

Pistenverteilungsplan – auch 2014 wieder Überschreitungen

Die Einhaltung des Pistenverteilungsplanes hat 2014 erneut Probleme bereitet. Allerdings waren die Überschreitungen bei Landungen 34 und Starts von Piste 29 so gering wie nie.

Die langen Süd/Ostwindperioden im 4. Quartal 2014 führten nicht nur zu einer Überschreitung des Zielwertes für die Landungen 11 über das Wiener Stadtgebiet, sondern auch zu einer deutlichen Überschreitung bei den Landungen 16 am Ostrand der Donaustadt über Groß-Enzersdorf und die Lobau.

Viele Vereinbarungen wurden 2014 exakt umgesetzt

Wie auch die vergangenen Jahre, hat Austro Control die Regelungen zur Flugverkehrslenkung im Jahr 2014 nahezu zu 100% eingehalten und konnte das hohe Umsetzungsniveau auch im elften Jahr halten. Die Nachtflugbeschränkungen wurden praktisch lückenlos eingehalten.

Anlaufschwierigkeiten bei Ausgleichsmaßnahmen „Landungen 34 & Sichtanflüge“

Seit Jahren kann der Zielwert für die Landungen auf Piste 34 trotz intensiver Bemühungen der ACG nicht eingehalten werden. Die Maßnahmen zum Ausgleich der Überschreitungen funktionierten im 2. Halbjahr 2015 nach den Anlaufschwierigkeiten 2014 zunehmend besser.

Verbesserung bei Starts 29 und 40%-Regelung

Bei den Starts 29 Richtung Westen konnte die Zielwertüberschreitung 2014 reduziert werden. Trotzdem beeinflusste dies bis Anfang 2015 die Einhaltung der 40%-Regelung. Im Lauf des Jahres 2015 konnte die ACG Maßnahmen entwickeln, die sich auch positiv auf die Zielerreichung Starts 29 und die Einhaltung der 40%-Regelung auswirken.



Schrumpfende Spielräume – ARGE kämpft um weitere Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen

Auch im heurigen Jahr hat sich gezeigt, dass die Diskussionen in den Arbeitskreisen mühsam sind und die Fortschritte, wenn überhaupt, viel zu langsam zustande kommen. Wir werden daher versuchen, Beratungen in die Wege zu leiten, wie die Abläufe gestrafft werden können.

Da die Verwirklichung der 3. Piste nicht absehbar in der Zukunft liegt, werden wir weiter im 2-Pisten-System leben. Die Flugbranche ist ein sehr dynamischer Wirtschaftszweig, der sich laufend weiter entwickelt. Daher können die im Teilvertrag und im allgemeinen Mediationsvertrag vereinbarten Regeln für das 2-Pisten-System auch kein Endpunkt sein, sondern ein wichtiges und bedeutendes Zwischenergebnis, das Mindeststandards festschreibt. Diese gilt es im Sinne der von Fluglärm geplagten Bevölkerung rund um den Flughafen Wien weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Denn der Flughafen ist nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, er ist auch ein sozialer Faktor. Es gilt daher die Sozialverträglichkeit des Systems Flughafen aufrechtzuerhalten. Das wird auf Dauer nur erreichbar sein, wenn Fortschritte im Sinne der lärmgeplagten Bevölkerung erzielt werden. Die ARGE wird sich mit all ihrer Kraft für solche Fortschritte einsetzen.

Wie im letzten Newsletter angekündigt, hat sich die ARGE stärker in die UECNA, die europäische Vereinigung von Bürgerinitiativen gegen Fluglärm, eingebracht, was dazu geführt hat, dass der Obmann, Dr. Manfred Peter, bei der letzten Generalversammlung der UECNA in deren Vorstand gewählt wurde.

Sie erreichen die ARGE über die Website www.argebsdialog.at und per E-Mail: arge.bsdialog@gmail.com

Arbeitsjahr 2015 – Ausblick 2016

Das Jahr 2015 war geprägt durch viele konfliktträchtige Themen, in denen 2016 gemeinsame Lösungen zu erarbeiten sein werden. Weiterer Schwerpunkt war 2015 die Vorbereitungsarbeit für die anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Dialogforums geplanten Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung.

Geschäftsordnung für Bezirkskonferenzen funktioniert

Die neue Geschäftsordnung hat sich in den Bezirkskonferenzen bewährt. Mehrere Bürgerinitiativen stellten Anträge auf Aufnahme als Mitglied, denen allesamt zugestimmt wurde. Dadurch sind nun vier weitere Bürgerinitiativen formal Mitglieder in den Bezirkskonferenzen.

ARC-Tagung in Wien, Festveranstaltung und Fachtagung des Dialogforums

Die Airport Regions Conference (ARC) hat in Wien ein Meeting abgehalten, bei dem viele osteuropäische Staaten vertreten waren. Die Dialogforumsmitglieder haben in einer Paneldiskussion ihre Erfahrungen eingebracht und ein überaus positives Feedback erhalten. Auch in der Ende November abgehaltenen Fachtagung des Dialogforums war das Echo des internationalen Publikums sehr positiv, in der Festveranstaltung wurden sieben verdienstvolle Personen zu Ehrenmitgliedern des Dialogforums ernannt.

Curved Approach hat Potenzial zur Entlastung von Siedlungsgebieten

Die Auswertung der Lärmmessungen, die in rund 1,5 Jahren knapp über 100 Curved Approaches zur Piste 16 schalltechnisch erfasst



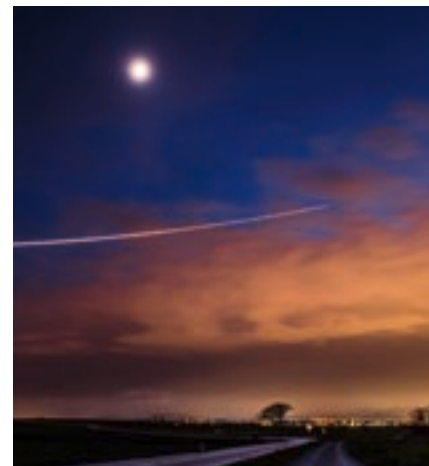
haben, zeigt, dass es keine großen Lärmunterschiede zwischen ILS-Anflügen und Curved Approaches gibt. Der Curved Approach stellt eine zusätzliche Option dar, Landungen besser um Siedlungsgebiete herumzuführen. Die Diskussion der Lage eines möglichen Curved Approaches für Piste 16 ist sehr konfliktträchtig. Das Dialogforum wird 2016 versuchen, eine Lösung für alle Konfliktparteien zu finden.

Nachtabflugrouten

Vorgaben der Europäischen Union erfordern Adaptierungen an den Nachtabflugrouten. Während Änderungen für Starts Richtung Westen und Norden Akzeptanz haben, gibt es bei den Abflügen Richtung Osten/Süden nach wie vor Dissens. Anfang 2016 soll nochmals versucht werden, hier eine gemeinsame Lösung zu finden.

Neubestellung des Schiedsgerichts

Im Mediationsverfahren sind die Konfliktparteien übereingekommen, inhaltliche Streitigkeiten zu Vereinbarungen durch ein Schiedsgericht klären zu lassen. Anfang 2016 werden sich die Mitglieder zusammensetzen um über eine konsensuale Nominierung des Schiedsgerichts zu sprechen.



Anrainergemeinden

Mehrere Änderungen in der Vertretung der Anrainergemeinden

Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich haben in den Anrainergemeinden zu einigen Veränderungen geführt. Für die Arbeit im Dialogforum bedeutet dies, dass die neuen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister rasch mit Daten, Fakten und Informationen zum Diskussions- und Verhandlungsstand in vielen für ihre Gemeinden bedeutsamen Themen versorgt werden müssen.

Mit dieser wichtigen Aufgabe wurde schon kurz nach den Wahlen begonnen und zum Jahresende ist die Integration der neuen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister schon weit fortgeschritten. Dies ist wichtig für den Gesamtprozess, weil nur wer im Detail Bescheid weiß, kann mitverhandeln und mitentscheiden.

Für die Gemeinde Schwechat hat Bürgermeisterin Karin Baier selbst die Vertretung im Dialogforum übernommen und auch die Gemeinden Zwölf-

axing und Schwadorf sind durch Bürgermeisterin Mag. Astrid Reiser und Bürgermeister Jürgen Maschl in den Sitzungen der Gremien vertreten. Unverändert geblieben ist, dass sich alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anrainergemeinden auch weiterhin im Detail abstimmen werden, um gemeinsam einerseits eine positive Regional- und Wohlstandsentwicklung voranzutreiben, ohne andererseits dabei auf die Einhaltung der hohen Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion zu verzichten.

Auch im weiteren Umfeld des Flughafens wurden in mehreren Gemeinden neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt. In den Bezirkskonferenzen des Dialogforums läuft deshalb ebenfalls ein umfassender Informationsprozess für die neuen Gemeindevertreterinnen und -vertreter. Auch in den Bezirkskonferenzen sind es in den meisten Fällen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die ihre Gemeinden persönlich vertreten.

10 Jahre Dialogforum – Zwischenbilanz

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Verein Dialogforum Flughafen Wien
Postfach 3, A-1300 Wien
E-Mail: office@dialogforum.at
www.dialogforum.at

Gesamtredaktion:
Verein Dialogforum Flughafen Wien

Fotos: Photopam | Pamela Draxler

Grafik & Prepress: Max Schinko

Druck: Riedeldruck GmbH



Arbeit im Dialogforum – positive Zwischenbilanz trotz hartnäckiger Problembereiche

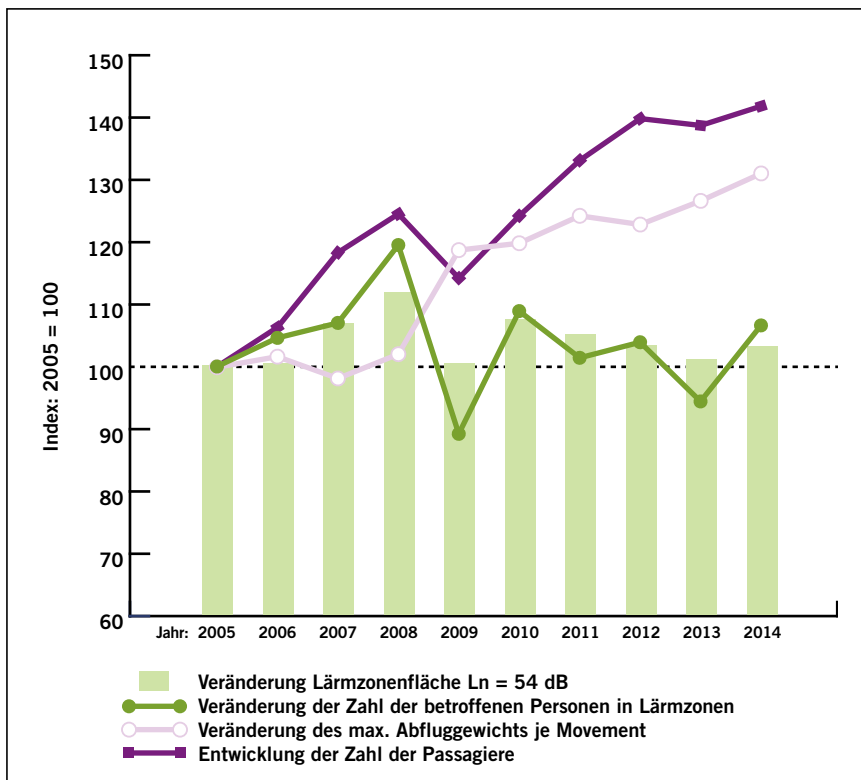
Die Umsetzung der Vereinbarungen, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten, hat bewirkt, dass sich die Zahl der Betroffenen und die Größe der Lärmzonen deutlich geringer entwickelt haben als die Passagierentwicklung. Damit bewegt sich die Flugverkehrsbelastung heute in der Flughafenregion Wien – Niederösterreich – Burgenland insgesamt auf einem ähnlichen Niveau, wie im Jahr 2005. Die vom Dialogforum umgesetzten Maßnahmen haben somit dazu beigetragen,

dass die zusätzlichen Fluglärmbelastungen, die durch die im Durchschnitt deutlich größeren und schwereren Flugzeuge, die mehr Menschen transportiert haben als jemals zuvor, entstanden sind, größtenteils kompensiert wurden.

Es muss bei der Gesamtbilanz aber auch klar festgehalten werden, dass es eine Schattenseite dieser Bilanz gibt. Es gibt nämlich 2015 nicht nur Siedlungsgebiete, in denen die Belastungen gleich geblieben, oder sogar etwas zurückgegangen sind. Es gibt 2015 auch einige Siedlungsgebiete, die nach wie vor eine Mehrbelastung haben und im Dialogforum nach wie vor keine Lösungen erarbeitet werden konnten.

Abb. 2: Maßnahmenwirkung – Zwischenbilanz 2005–2014

Quelle: Dialogforum (2015)



Dialogforum ist auch nach 10 Jahren bereit, die Arbeit fortzusetzen

Das Augenmerk der Dialogforumsmitglieder wird in der nächsten Zeit besonders diesen Gebieten gelten, die heute mehr belastet sind und es werden – auch wenn der Weg zu Lösungen aufgrund der immer kleiner werdenden Spielräume im 2-Pisten-System immer mühsamer und schwieriger wird – intensive Anstrengungen unternommen werden, um Maßnahmen zu entwickeln, die gegen die vorhandenen Flugverkehrsbelastungen in diesen Gebieten wirken.

Sollte die 3. Piste in einer unbestimmten Zukunft Realität werden, gehen die Mitglieder des Dialogforums in ihren Bemühungen auch in Zukunft die Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion bestmöglich zu erhalten davon aus, dass die meisten Maßnahmen gleichermaßen gegen die Belastungen wirken, egal, ob diese durch den Flugbetrieb eines 2- oder 3-Pisten-Systems entstehen.